

DEZEMBER 2020

BLACK YEAR



Viele von uns haben dieses Jahr als dunkles, gar schwarzes Jahr wahrgenommen. Verdunkelt von diffusen Ängsten, verunsichert im Nebel irgend zwischen dichten Wolken und sonnigen Aufhellungen.

Hilflosigkeit bei der Obrigkeit, wirkungslos verhallende Gebete, untaugliche Massnahmen und zweifelhafte Geschäftshuberei sind keine vertrauensbildende Aspekte.

Die Furcht vor schwarzen Pestzeiten vor Augen, geschürt von fanatischen Unheilspredigern und frankensteinschen Fachleuten.

Erregte Volksmassen von blutrünstigen Furien gezeißelt und heimtückische Unruhestifter auf der Jagd nach gutgläubigen Followern, alles zum Schnäppchenpreis.

Totentanz 2020.

Dabei werden die Toten kaum wahrgenommen, sie sind lediglich statistisches Material.

Schwarz.

Gerade etwa 5% der Menschen bezeichnen Schwarz als ihre Lieblingsfarbe und 5% mögen es überhaupt nicht, der Rest hat eher ambivalente Gefühle.

Das vornehme schwarze Abendkleid versus schwarzes Hautgeschwür.

Die «schwarzen» und die «roten» Zahlen in der Bilanz.

Dabei ist Schwarz physikalisch betrachtet gar keine Farbe, es ist ein Farbton, der die Abwesenheit von Licht signalisiert.

Es ist auch unsere Urerfahrung: Wenn das Licht geht (am Abend) kommt die Nacht, das Dunkel, das Unheimliche wo die Gegenstände verschwinden im Nichts der Schwärze.

Blindheit ist für uns Augentiere eine Art von Todeserlebnis.

In der Malerei, in der Grafik, im Design oder in der Architektur ist Schwarz eines der wichtigsten Elemente. Schwarz sorgt für Kontraste und erhöht den Glanz der Farben, Schwarz dient der Verdunkelung aller Farben und Schwarz setzt Akzente.

Ein schwarzes Jahr hat auch viele lichte Momente, die man freudig genießen kann, die bunten Farben leuchten auf dem schwarzen Grund besonders stark.

Eine andere Urerfahrung sagt uns, dass irgendwann das Licht wieder kommt und die Dunkelheit verschwindet. Eine Art von Wiedergeburt.

2021 Es werde Licht!